

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Radeberg, Königsbrück, Radeburg, Moritzburg und deren Umgegend.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verleger **C. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.

No. 18.

Freitag, den 2. Mai.

1851.

Diese Zeitschrift erscheint jeden **Freitag** in einem ganzen Bogen und kostet vierteljährig 7 Ngr. 5 Pf. **praenumerando**. — Bestellungen, Inserate aller Art, welche die gespaltene Zeile mit 8 Pfennigen berechnet werden, und in Pulsnitz und Radeberg spätestens bis Dienstags Abends, in Königsbrück, Radeburg und Moritzburg bis Dienstags Nachmitt. abzugeben sind, nehmen in Pulsnitz und Radeberg die Herausgeber, in Königsbrück der Kaufmann Andreas Grahl, in Radeburg der Buchbinder Günther, in Moritzburg die Post-Expedition, in Großenhain der Buchbinder Hohlfeldt, so wie alle Postämter an.

Zeitereignisse.

Leipzig, 28. April. Unter den Ehrenswürdigkeiten der nahenden Ostermesse dürfte das Glas-Modell des Industrie-Palastes in London, welches jetzt bereits im Peters-Schießgraben aufgestellt ist, alle Aufmerksamkeit verdienen. Es ist von Glas mit vielem Fleiß und lobenswerther Accurateffe gearbeitet.

Bautzen, 27. April. (Epz. 3.) Gestern Nachmittags 4 Uhr ging die unweit Eingwiß gelegene Pulvermühle mit angeblich einem Mehlpulvervorrathe von 2000 Pfund in die Luft. Salpetersiederei und Trockenhaus blieben unversehrt. Menschenleben sind dabei nicht zu beklagen, nur ein Arbeiter ist dabei nicht unbedeutend verbrannt. Die Ursachen der Explosion haben noch nicht ermittelt werden können.

Aus dem Voigtlande. In der auf mehr als 200 Personen sich erstreckenden Maiuntersuchung, welche von dem Justiz- amte Voigtsberg geführt worden ist, sind die Acten, welche wegen des Vorschlages zur Begnadigung verschickt waren, zurückgekommen. Das Resultat ist: ungefähr 30 sind ohne Kosten, 140—150 mit Kosten begnadigt und 25 von der Gnade ausgeschlossen worden. Von letzteren konnten 14 wegen Hochverraths und 11 wegen Landesfriedensbruches keine Amnestie erlangen.

Großenhain. In fast dreißig Jahren, während welcher der Herr Amtshauptmann v. Wolf hier seinen amtlichen Wohnsitz gehabt, hat sich derselbe innige und dankbare Achtung erworben. Als nun bekannt wurde, daß Herr v. Wolf in Rücksicht auf sein vorgerücktes Alter um Versetzung in den Ruhestand gebeten habe, da sprach sich in weiten Kreisen herzliches Bedauern und das Bestreben aus, ihm Achtung und Dankbarkeit noch zu betheiligen. Es überreichten ihm am verwichenen 31. März, als am festgestellten Tage der Niederlegung des Amtes, die hiesigen königlichen und städtischen Beamten und Gerichtsdirectoren einen werthvollen, mit sinnigen Emblemen verzierten silbernen Ehrenbecher mit der bedeutsamen Inschrift: *Humanitati pietas*; darauf aber am 11. April, am Morgen seiner Rückkehr von der

zu Meissen erfolgten Uebergabe des Archivs an seinen Herrn Amtsnachfolger, eine Deputation des Stadtraths und der Stadtverordneten ein Ehren-Bürgerrechtsdiplom. Den Beschluß der Feierlichkeit machte ein zahlreich besuchtes Ehrengastmahl, an welchem auch auf besondere feierliche Einladung der nun in Meissen seinen Sitz habende Amtsnachfolger des Herrn v. Wolf, Herr Amtshauptmann v. Egidy, Theil nahm.

— 29. April. Die frechsten Diebereien sind hier an der Tagesordnung, vorgestern wurde sogar in das Amtsgefängniß eingebrochen und dem Frohn mehrere Kleider und sonstige Gegenstände gestohlen. Gestern erstiegen Diebe das nahe gelegene Herrenhaus in Dallwitz und raubten aus dem Speisesaale in der ersten Etage mehrere werthvolle Gegenstände. Unter den bereits eingezogenen, des Diebstahls verdächtigen Individuen befindet sich auch ein Mensch, der bei dem Maiaufstande sehr thätig gewesen ist. Man hört allgemein den Wunsch nach Vermehrung der Gensd'armen laut werden, da die wenigen, die in unserm Amtsbezirke stationirt sind, mit dem besten Willen ihren Verpflichtungen nicht immer nachkommen können. — Die Wintersaaten und Delfrüchte versprechen nach ihrem jetzigen Stande eine gute Ernte und die Obstbäume prangen in einer Blüthenpracht, wie man sich kaum zu erinnern weiß, dagegen macht die Bestellung der Sommerhalmsfrüchte und der Kartoffeln unsern Landwirthen viel Noth, da durch die fortdauernden Regengüsse bis jetzt nur der geringere Theil hat in die Erde gebracht werden können.

Berlin, 24. April. In Preussisch Oberschlesien herrscht unter der Bevölkerung starke Hungersnoth und der hinzugegetene Typhus rafft zahlreiche Opfer dahin.

Erfurt, 21. April. (N. Pr. 3.) Neuerlich haben von hier aus bedeutende Auswanderungen nach Amerika stattgefunden. Noch in voriger Woche sollen von hier und aus der Umgegend nicht weniger als vierzig Familien dahin abgegangen sein, unter ihnen auch ein hiesiger Kunstgärtner mit Frau und sechs Kindern.